
Jahresbericht 2018

März 2019



Der Sandkasten ist das neue Highlight auf der Terrasse des treff.Ziegler

Ein Verein im mittleren Alter

Für acht Jahre soll das ehemalige Zieglerhospital als Flüchtlingszentrum genutzt werden. Genauso lange möchten wir, die Ziegler-Freiwilligen, Begegnung und Aktivitäten anbieten und uns anschliessend wieder als Verein auflösen. Nach drei Jahren ist unser Verein somit bereits im mittleren Alter angelangt. Aber oft fühlt es sich noch so an, als ob wir erst gerade begonnen hätten.

2018 flüchteten so wenig Menschen in die Schweiz wie seit Jahren nicht mehr. In unserem Zentrum waren zwischen 100 bis 150 Personen untergebracht, viele davon Familien aus dem Resettlementprogramm. Das sind besonders schutzbedürftige Personen, die direkt in Erstasylländern wie Libanon oder Jordanien ausgewählt werden und bereits mit Flüchtlingsstatus in die Schweiz kommen. Den treff.Ziegler nutzen diese Neuankommenden zusammen mit Geflüchteten, die 2016/2017 für längere Zeit in der Kollektivunterkunft auf dem Gelände untergebracht waren und nun meist in eigenen Wohnungen leben. Für sie ist der treff.Ziegler eine Art Heimat geworden.

2018 war aus Sicht der verschiedenen Gruppen unseres Vereins ein sehr aktives Jahr. Bestehendes wurde weitergeführt und Neues aufgebaut. Details dazu finden Sie in diesem Bericht. Es sind neue Freiwillige dazu gekommen, Bisherige haben sich verabschiedet.

2018 war das Jahr, in welchem viele neue NutzerInnen des Zieglerareals dazu gekommen sind. Den engsten Kontakt haben wir dem Hostel 77, mit dem wir den Raum des Restaurants gemeinsam nutzen. TouristInnen, Medizinstudierende, Boulespielende, Künstler und Musikerinnen, Geflüchtete, QuartierbewohnerInnen, PermakulturgärtnerInnen: der Mix auf dem Areal ist bunter und spannender geworden. Viele AnwohnerInnen nehmen kaum wahr, wer alles in den alten Spitalgebäuden lebt, sich trifft und arbeitet.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre unseres Jahresberichts und ermuntere Sie, einmal im treff.Ziegler vorbeizukommen für einen Kaffee und einen Schwatz.

Markus Kaufmann, Präsident Ziegler-Freiwillige

treff.Ziegler



Der Betrieb des Begegnungscafés konsolidierte sich im Jahr 2018. Es gab keine grösseren Änderungen der äusseren Rahmenbedingungen. Bei den Besucherzahlen stellten wir saisonale Schwankungen fest. Im Winter und Frühjahr 2018 hatten wir Besucherzahlen, die uns an den Rand des Bewältigbaren brachten, an einzelnen Öffnungstagen zählten wir 60-70 Erwachsene und 20-30 Kinder jeglichen Alters. In den Sommermonaten verspürten wir das Sommerloch. Geringe Belegungszahlen im Empfangs- und Verfahrenszentrums (EVZ) und das schöne Wetter wirkten sich auf die Besucherzahlen aus. Im Herbst haben diese wieder angezogen.

Im Treff sind der Billard- und Tischtennistisch, der Tischfussballkasten sowie die Spielsachen in der Kinderecke beliebte Anziehungspunkte. Ende Sommer baute die Gartengruppe einen Sandkasten, der von den Kindern sofort in Beschlag genommen wurde.



Der Einsatz von zwei Asylbewerberinnen des Beschäftigungsprogramms des Kompetenzzentrums Integration Bern bewährte sich. Die beiden sichern die Konstanz im Betrieb, da sie an allen Öffnungstagen präsent sind, während die Freiwilligen in der Regel nur ein- bis viermal pro Monat einen Einsatz leisten. Anfangs Februar 2018 löste Sawsan Zarina ab. Durch den positiven Asylentscheid, verliess uns Titi auf Ende Jahr. Sie wird durch Tirhas Negash ersetzt. Wir danken ihnen für ihren unermüdlichen und zuverlässigen Einsatz. Im Pool der Freiwilligen ist stets mit Abgängen und Neuzugängen zu rechnen.

Höhepunkte im Betriebsjahr war der Tag der offenen Türe und das Sommerfest, die wir gemeinsam mit anderen Zwischennutzern des Zieglerareals durchführten, sowie unsere kleine Vorweihnachtsfeier am 23. Dezember. Es wurde Alphorn geblasen und spontan zu arabischer Musik getanzt.

Christoph Salzmann

Werkstatt 77

Die Werkstatt77 – ein Treffpunkt für handwerkliches und kreatives Arbeiten aller Art – wurde im Juli 2017 eröffnet und entwickelt sich stetig weiter. Nachdem Alexandra Levin, die Initiatorin der Werkstatt77, das Team wegen einer neuen beruflichen Herausforderung leider verlassen musste, wird das Geschehen in der Werkstatt77 nun vom Kernteam gemeinsam organisiert und koordiniert. An drei

Nachmittagen (Montag, Donnerstag und Freitag) bietet die Werkstatt allen Interessierten die Möglichkeit, individuell oder im Austausch mit den rund zehn Freiwilligen, an eigenen Projekten zu arbeiten. Damit Eltern in Ruhe kreativ arbeiten können, sorgt das Kinderbetreuungsteam für das Wohl der Kleinsten. Auch die Unterstützung bei Hausaufgaben und das gemeinsame Zvieri sind fester Bestandteil in der Werkstatt77. Im vergangenen Jahr wurden ausserdem vermehrt Auftragsarbeiten ausgeführt. So nähten wir beispielsweise für den Laden "Bern Unverpackt" Stoffsäckchen und Kirschkernkissen. Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme am Bürenpark Basar. Verschiedene NutzerInnen der Werkstatt77 haben eifrig dazu beigetragen, dass Anfangs November ein breites Sortiment an textilen Produkten zum Verkauf bereitstand.

Die rege Nutzung der Räumlichkeiten durch weitere Gruppen, etwa die Gartengruppe, die Schule77 und die Deutschnachhilfe inkl. Mittagstisch am Donnerstagsmorgen tragen zu einem bereichernden Miteinander bei. So wurde im vergangenen Jahr nicht nur fleissig gehäkelt, genäht und gestrickt, sondern auch oft gemeinsam gekocht und am grossen Tisch der Werkstatt77 in gemeinschaftlichen Runden gegessen. Das jüngste Projekt, das im Dezember 2018 vom Team der W77 in Angriff genommen wurde, ist eine engere Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam des EVZ. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit vielen bereichernden Begegnungen mit altbekannten und neuen Gesichtern. Auch im kommenden Jahr sind wir auf der Suche nach neuen Freiwilligen, damit wir den Betrieb aufrechterhalten können.

Karin

Gartengruppe «Food for Souls»



Die Gartengruppe konnte dieses Jahr eine neue Fläche auf dem Ziegler Areal gärtnerisch gestalten. Auf der Wiese gegenüber dem Lerbermatt Schulhaus ist dieses Jahr ein Permakultur Garten gewachsen, wo Workshops stattfanden und an vielen Sonntagen gemeinsam gegärtnert wurde. Auf der Terrasse ist neben einer Kompoststelle ein Sandkasten erstellt worden, in dem von den Kindern rege geschaufelt wird. Dieser konnte auch dank einer grosszügigen Sandspende gebaut werden.

Zudem konnten wir 2018 an diversen spannenden Anlässen teilnehmen oder diese mitorganisieren:

- Tag der offenen Tür auf dem Ziegler Areal im April
- Koordinationstreff der Gartenprojekte in der Stadt Bern im Juni
- Ziegler Sommerfest im August
- Teilnahme an der Berner Platte 2.0 im September
- Teilnahme an der Ideenwerkstatt Stadtgärten 2020 in Bern im Oktober

Die Gartengruppe hat sich neben der Arbeit mit geflüchteten Menschen auch im Bereich Permakultur einen Namen gemacht hat. Es fanden diverse schweizweite Treffen zum Thema auf dem Areal statt. Da diese Tätigkeiten nicht dem Vereinszweck der Ziegler-Freiwilligen entsprechen, wurde am 30.09.2018 ein eigener Verein Food for Souls gegründet. Der guten Zusammenarbeit mit den Ziegler-Freiwilligen soll dies aber nicht im Weg stehen und Menschen aller Herkunft sind weiterhin herzlich willkommen im Garten mitzumachen.



Auch 2019 soll, vor allem sonntags, regelmässig ein offenes Gärtnern stattfinden. Im März ist zudem ein Aktionstag, zusammen mit dem Hostel, geplant an dem die Terrasse vor dem Café umgestaltet wird. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller schönen Begegnungen.

Adrian Reutimann

Schule 77

Seit Februar 2018 wird in der Werkstatt77 eine Gruppe von vier bis fünf Migrantinnen und Migranten unterrichtet, die im nächsten Frühjahr die Zertifikatsprüfung B1 machen wollen. Es hat im letzten Jahr immer wieder Anfragen von Geflüchteten gegeben, die ebenfalls bei uns Unterricht wünschten; doch leider passte die Stufe nicht.

Um mehrere Stufen anbieten zu können, benötigten wir mehr Lehrkräfte. Auf einen Aufruf auf der Website meldeten sich erfreulich viele Lehrkräfte. Nun sind wir seit September 2018 daran, eine dreistufige Schule aufzubauen für MigrantInnen, die sonst nirgends den für sie angemessenen Unterricht bekommen können.

Dieser Aufbau ist sehr anspruchsvoll: Die Lehrkräfte sind normalerweise zu fixen Zeiten verfügbar - und die MigrantInnen oft ebenso (Familie, Beschäftigungsprogramme, Transportprobleme, Termine). Und dann muss noch der Unterrichtsraum frei sein. Bei den Lernenden kämpfen wir um regelmässigen pünktlichen Besuch. Zum Glück gibt es auch Klassen, wo durch Engagement und Interesse der Unterricht ausgezeichnet läuft.

Wir sind jetzt daran, neue StudentInnen aufzunehmen, um unsere Klassen zu füllen (bis sechs MigrantInnen, mehr erlaubt der kleine Raum nicht.) Wir hoffen, den Unterricht im nächsten Semester in allen Klassen zu stabilisieren, so dass die Teilnehmenden durch den Unterricht mehr Tagesstruktur, mehr Wochenstruktur und in der Klasse einen erfreulichen Zusammenhalt bekommen. Wenn wir solide in kleinen Schritten den Unterricht aufbauen und die Teilnehmenden in allen Klassen zu ernsthaftem Mitmachen motivieren können, ist im nächsten Semester für unsere Schule ein erfreulicher Fortschritt möglich!

Hans Peter Wenger

Deutsch niederschwellig

Unsere TeilnehmerInnen sind oft Personen, welchen bisher kaum Zugang zur deutschen Sprache hatten. Wir versuchen, die sprachliche Barriere mithilfe von Bildern, Händen, Füssen und einem lächelnden Gesicht zu überwinden. Häufig sind unsere SchülerInnen zuerst skeptisch und trauen dem Ganzen nicht so recht. Bald erkennen sie jedoch, was wir genau von ihnen «wollen», anschliessend sind sie mit viel Elan bei der Sache, möchten aktiv die deutsche Sprache erlernen und sind für unsere Unterstützung dankbar. Wenn Familien mit Kindern zu unseren Schülern gehören, ist es besonders schön zu beobachten, wie stolz Eltern auf ihre Kinder sind, welche die Wörter sichtlich schneller und einfacher lernen und bald darauf gezielt anwenden können. Es ist schön, diesen Menschen eine Auszeit aus ihrem Alltag zu ermöglichen und sie auf dem Weg der sprachlichen Integration unterstützen zu dürfen. Wir freuen uns sehr auf viele weitere spannende Begegnungen und interaktive Unterrichtsstunden im treff.Ziegler.

Jenny Spori

Gesamtkoordination der Freiwilligenarbeit



Das Angebot an Freiwilligengruppen war im Jahr 2018 gleichzeitig von grosser Kontinuität und Diversität, jedoch auch von Umbruch und Neuem geprägt. Insgesamt konnten wir im Jahr 2018 auf den regelmässigen, engagierten Einsatz von rund 100 Freiwilligen zählen!

Seit drei Jahren werden nun die Deutschkurse, das Begegnungscafé treff.Ziegler und die Nähkurse in der Werkstatt 77 regelmässig angeboten und rege besucht. Die Gartengruppe Food for Souls war saisonbedingt während des Sommerhalbjahres auf dem Zieglerareal aktiv. Ebenfalls temporär wurde im ersten Halbjahr im Begegnungscafé neu Tanzen für Frauen angeboten, das auf grossen Anklang stiess. An einigen Sonntagen wurden zudem Bastelaktivitäten für Kinder organisiert. Ab Mitte Jahr wurde ein Angebot für Deutschkurse zur Prüfungsvorbereitung auf die Beine gestellt.

Seit Beginn des Jahres sammelt die Werkstatt 77 Erfahrungen mit Selbstmanagement. Ende Jahr haben langjährige Mitglieder die Gruppe verlassen und neue Mitglieder engagieren sich. Food for Souls hat im Verlaufe des Jahres sein Profil geschärft und einen eigenen Verein gegründet. Die Aktivitäten der Kulturgruppe wurden Anfang Jahr und diejenigen des Malateliers Mitte Jahr eingestellt. Obwohl der Computerraum mit Laptops eingerichtet und der Internetzugang gelöst werden konnte, ist die Suche nach Freiwilligen nach wie vor eine Herausforderung. Mögliche Synergien mit anderen anbietenden Organisationen werden zurzeit ausgelotet.

Insgesamt haben sich die KoordinatorInnen an vier gemeinsamen Sitzungen gegenseitig informiert und ausgetauscht. Im Frühling konnten sich die Freiwilligen zu den Themen Asylverfahren, interkulturelle Kommunikation und transkulturelle Kompetenz sowie Unterstützung bei Wohnungs-, Arbeits- und Berufsbildungsplatzsuche weiterbilden. Die Angebote wurden durch das Netzwerk Freiwilligenarbeit der Stadt Bern organisiert. Anfang 2019 durften sich die Freiwilligen bei gemütlichem Zusammensein vom kulinarischen Angebot von Fayez und Mohammed und ihrem syrischen Team verwöhnen lassen.

Jacqueline Salamí, Gesamtkoordination Freiwillige

Warum die Ziegler-Freiwilligen ein Segen sind

«Tarniib», ruft jemand aus der Ecke mit den blauen Sofas im treff.Ziegler. Fünf oder sechs Männer sitzen um den niederen Tisch und spielen mit Jasskarten. Aber sie jassen nicht, sie spielen eine syrische Variante: Tarniib.

Übersetzungshilfe gesucht

M. ist neu in der Schweiz. Er zeigt mir auf seinem Handy ein Selfie von sich und seiner Frau A., sie lebt noch in Syrien und möchte zu ihrem Mann in die Schweiz nachreisen. Er hat auch ein Foto ihrer Heiratsurkunde dabei. Mit dieser Urkunde will M. beweisen, dass er tatsächlich mit A. verheiratet ist. Aber die Urkunde muss aus dem Arabischen übersetzt werden. Deshalb habe ich M. vorgeschlagen, mit mir in den Treff zu kommen. Ich hoffe, jemand kann weiterhelfen. Und siehe da: T. kann arabisch, bezieht F. mit ein, die einen Übersetzer in Bern kennt und ihn sofort anruft. M. strahlt.

«Tarniib Khoppa» ruft es aus der Jass-Ecke.

Kinder, Mond und Sterne

Zwei junge Frauen haben die Idee, mit Kindern aus dem EVZ Weihnachts-Güetzi zu backen. Der Vorstand der Ziegler-Freiwilligen vernetzt die beiden mit der Betreuungsfirma ORS. Sie vereinbaren einen Nachmittagstermin im Dezember und die zuständigen Betreuenden der ORS sammeln alle Kinder, die mit ihren Eltern Güetzi backen wollen. Fast alle Familien sind dabei. Ein Riesenfest! Die Kinder stechen Monde und Sterne aus dem Teig, die Eltern schwatzen bei Kaffee und Kuchen, der Backofen läuft heiss und heisser, der Küchenboden ist gesprenkelt von Teigkrümeln und die Kinderwangen glänzen wie die Kinderaugen.

«Tarniib Bastoon» tönt es aus der blauen Sofa-Ecke. Auf deutsch: Trumpf Schaufel.

Philipp Koenig, Arcangelo Maira und Beatrice Teuscher, Seelsorgeteam im EVZ Bern

Hostel 77

Im November 2016 bekamen wir die Zusage von Immobilien Stadt Bern, dass das Mietverhältnis zustande kommt und wir unser Projekt von einem eigenen Hostel 77 im Personalhaus West des Zieglerspitals realisieren können.

Zu einem wichtigen Teil unseres Angebotes, nebst Übernachtungsmöglichkeit im Einzel-, Doppel- und 4-8 Bettzimmer (116 Betten), gehören das Frühstücksbuffet und die Möglichkeit Abendessen für Gruppen anzubieten. So war unser Bedürfnis, das ehemalige Restaurant und die Küche dazu mieten zu können ganz zentral. Zu dieser Zeit waren die Ziegler-Freiwilligen schon eine Weile in diesen Räumen im Erdgeschoss tätig.

So kam es zum ersten Treffen mit Vertretern der Ziegler-Freiwilligen und uns. Wir glauben sagen zu dürfen, dass von beiden Seiten her Unsicherheiten da waren, wer denn der andere «Mitstreiter» ist und ob man zusammen einen Weg finden wird. Aber zum Glück war schon nach der ersten Begegnung ein Grossteil des Eises geschmolzen und wir haben uns auf eine geteilte Nutzung des Saales einigen können. Während die freiwilligen HelferInnen die Café-Gäste mit feinem Kaffee, Sirup und Gebäck bedienen und die Übersicht über den manchmal proppenvollen Saal halten, wuseln wir vom Hostel mit dem Mopp vorbei, schieben Guetzli und das Knuspermuesli in den Ofen oder rühren grad den Kochlöffel am Herd. Das Mit- und Nebeneinander funktioniert gut!

Im September 2017 haben wir unseren Betrieb aufgenommen und sind sehr zufrieden mit der Entwicklung unseres Hostels und der vielfältigen Nutzung der Räumlichkeiten.



Der gemeinsame Höhepunkt im Jahr 2018 war der Tag der offenen Tür, den alle Mitmieter zusammen organisierten. Ein gelungener, bunter Anlass mit vielen Interessierten von nah und fern! Wir freuen uns auf weitere fähige Projekte und Aktivitäten mit euch!

Dominik, Karin, Daniel, Fabienne, Adrian und das Team des Hostels 77

Dankeschön! Wir machen weiter!

Unsere Angebote haben sich erstaunlich gut über die Jahre etablieren können. Wir passen uns stetig den sich verändernden Gegebenheiten an und bieten sowohl Konstanz wie Raum für Neues.

All die guten gemeinsamen Momente sind nur möglich dank vielen guten Menschen, die uns unterstützen. Ein herzliches DANKESCHÖN geht an:

- die rund 100 Freiwilligen und Geflüchteten, welche unbezahlbare Momente der Begegnung, des Austauschs, der Freude, des gemeinsamen Spiels und Lernens ermöglichen,
- die KoordinatorInnen und Vorstandsmitglieder, welche sicherstellen, dass alles Hand in Hand und rund läuft, dass alle gehört werden und sich äussern können, dass wir miteinander und mit den vielen Akteuren im und um das Zieglerareal in zufriedenem Austausch stehen,
- die vielen Partner, welche unsere Arbeit ermöglichen, begleiten und unterstützen: das Staatssekretariat für Migration stellt uns die Räume zur Verfügung, die Stadt Bern finanziert Einsatzplätze im treff.Ziegler, mit der Betreuungsfirma ORS sowie dem Seelsorgeteam im Asylzentrum arbeiten wir gut zusammen, mit dem Hostel 77 teilen wir uns in wohlwollendem und fröhlichem Einvernehmen die Räumlichkeiten, die weiteren Mietparteien sind eine bunte Bereicherung, die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit unterstützt uns fachlich in unserer Arbeit, und die angrenzenden Quartiere mit ihren BewohnerInnen und ihren Quartierleuten sind für uns ein hilfreiches Umfeld.
- die SpenderInnen, dank denen wir nicht dem Geld und der Ausrüstung hinterherrennen müssen. Dazu gehörten im 2018 viele Freiwillige, welche neben ihrer Zeit auch Geld und Sachmittel spendeten, viele weitere EinzelspenderInnen, die Reformierte Kirche Köniz mit einer Spende und einer Kollekte, unsere Permakultur-Gruppe Food for Souls, die sich neu in einem eigenen Verein formierte und uns neben bunter Bepflanzung und einem Sandkasten auch noch eine Spende überliess, sowie – ganz besonders schön – Kinder aus dem Liebefeld, die für uns Geld gesammelt haben.
- Weil zum guten Zusammensein auch immer gutes Essen gehört, freut es uns sehr, dass die Bäckerei Aegerter und Livia Hofer uns mit feinen Backwaren und Patisserie versorgen.

Wir erhielten im vergangenen Jahr den Eindruck, dass wir es schaffen, unsere Angebote auch die kommenden Jahre aufrecht erhalten zu können. Das freut uns und daran wollen wir auch künftig weiterarbeiten, mit Beharrlichkeit aber auch mit offenen Sinnen für neue Ideen. Kooperationen mit anderen Gruppen im Umfeld scheinen uns eine sinnvolle Möglichkeit zu sein, um Angebote zu vernetzen und Kräfte zu bündeln. Gemeinsam leben wir ein buntes, offenes und unterstützendes Miteinander von zu uns geflüchteten und hier ansässigen Menschen.

Christine Kopp, Vize-Präsidentin



Jahresrechnung

	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2018	Budget 2019
Ertrag				
Beiträge Einzelmitglieder	360.00	-1'340.00	-400.00	-1'000.00
Beiträge Kollektivmitglieder	400.00	-450.00	-400.00	-400.00
Beiträge Institutionen (Kirchen, Stadt Bern)	1'000.00	-3'000.00	-2'500.00	
Spenden	4'817.00	-2'625.00	-4'000.00	-2'000.00
Einnahmen treff. Ziegler	4'003.55	-5'017.35	-4'000.00	-5'000.00
Beiträge an Gartengruppe	1'700.00	-1'200.00	-1'200.00	
Beiträge an W77	1'850.00	-646.30	-1'000.00	-1'000.00
Ertrag aus Veranstaltungen	100.00			-100.00
Beiträge für weitere Projekte	664.85			
Verschiedenes				
Total Ertrag		-14'278.65	-13'500.00	-9'500.00
Aufwand				
Administration-Vorstand	953.95	640.10	1'050.00	700.00
Freiwillige (Weiterbildung, Anlässe, Geschenke)		426.40	1'500.00	1'000.00
Treff.Ziegler-Verbrauch	3'361.60	6'157.80	4'400.00	5'500.00
Treff. Ziegler-Einrichtungen	1'225.00	514.10	500.00	500.00
Treff.Ziegler-Reinigung		800.00	3'600.00	360.00
Aufwand Gartengruppe	1'700.00	1'200.00	1'500.00	
Aufwand W77	3'392.40	812.80	1'000.00	1'800.00
Rückerstattung Fahrkosten W77		2'241.50	4'000.00	2'700.00
Aufwand Internetcafé	426.05			0.00
Deutsch niederschwellig				200.00
Deutsch Aufbau				400.00
Veranstaltungen, Anlässe	1'274.85	300.00	500.00	500.00
Weitere Projekte	83.20	562.30		
Verschiedenes	331.40		500.00	100.00
div. Rückstellungen				
Total Aufwand	12'748.45	13'655.00	18'550.00	13'760.00
Verlust(+)/Gewinn(-) der Erfolgsrechnung	-4'450.00	-623.65	5'050.00	4'260.00

Bilanz

	Bilanz 2017	Bilanz 2018
AKTIVEN		
Kasse	200.00	200.00
Kasse Gartengruppe		
Kasse W77	90.40	584.90
Kasse W77 für Auftragsarbeiten		116.30
Postkonto 61-922572-4	21'751.15	18'521.00
Postcheckkonto 1513907-4 für W77		854.00
transitorische Aktiven		
TOTAL AKTIVEN	22'041.55	20'276.20
PASSIVEN		
Transitorische Passiven	-275.15	-411.00
Rückstellungen f. Gartengruppe	-524.85	
Rückstellungen f. W77		
Anteil Integrationspreis Feuerwehrkaserne und KU Rossfeld	-3'000.00	
Eigenkapital	-16'094.60	-19'241.55
Total Passiven	-19'894.60	-19'652.55

Verein Ziegler-Freiwillige
z. H. von Markus Kaufmann
3000 Bern

3008 Bern, 4. Februar 2019

Revisionsbericht 2018

Als Revisorin habe ich die Buchführung und die Jahres-Rechnung für das abgelaufene erste Jahr des Verein Ziegler-Freiwillige, Bern im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Meine Prüfung erfolgte nach allgemein anerkannten Revisionsgrundsätzen.

Auf Grund der Prüfungen stellte ich fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Ich empfehle daher die **Jahresrechnung** des Verein Ziegler-Freiwillige, Bern für **2018** mit einem **Ertrag inkl.** Spenden und Projektbeiträgen der Institutionen (Kirche, Stadt Bern) von **Fr. 14'278.65**, totalem **Aufwand** von **Fr. 13'655.00** und einem **Jahresgewinn** von **Fr. 623.65** zu **genehmigen** und den **Kassier Christoph Salzmann** unter **Verdankung seiner guten Arbeit** zu **entlasten**.

Bern, 4. Februar 2019

Die Revisorin:

Erna Leberhard